

# Vilgertshofer Nachrichten

– Fünf Orte ziehen an einem Strang –  
Informationen aus der Gemeinde,  
den Vereinen und der Dorferneuerung



15. Ausgabe

September 2009



**... auf der Streuobstwiese in Mundraching. Wer Interesse an ungespritzten Äpfeln aus natürlichem Streuobstanbau hat, kann hier auch heuer wieder selbst ernten. Der Unkostenbeitrag beträgt unverändert ein Euro für fünf Kilogramm Äpfel.**

Die Äpfel der Sorte *Jakob Fischer* sind schon überreif und für den sofortigen Verbrauch bestimmt. Aber auch die anderen Sorten wie *Schöner aus Wiltshire*, *Harberts Renette*, *Graue Französische Renette*, *Landsberger Renette* und *Börtlinger Weinapfel* sind insbesondere zum Mosten, Backen und Lagern gut geeignet. Im Übrigen gibt es auch noch vereinzelt Bäume

mit unbekanntem Apfelsorten, bei denen die bisher befragten Pomologen eine Bestimmung nicht vornehmen konnten.

## **Dienstags wird geerntet**

Die Erntezeit hat bereits am 8. September begonnen und ist, solange der Vorrat reicht, an jedem Dienstag von 17–19 Uhr vorgesehen. Andere Termine können auch

telefonisch mit Adolfinne Dangel (Tel. 08243-517) oder Ursula Kögl (Tel. 08243-3223) vereinbart werden. Der Erlös dient zweckgebunden der Nachpflanzung und Verjüngung der Mundrachinger Streuobstwiese.

### Verjüngung nötig

Der Baumbestand hatte in den letzten Jahren durch Schnee- und Windbruch wie auch durch Feuerbrand schmerzliche Verluste erlitten. Nach Beratung durch die Gartenfachberaterin des Landkreises, Monika Sedlmaier, hat der Arbeitskreis Ortsbild einen Vorschlag zur Verjüngung und Nachpflanzung erar-



*Reiche Ernte in Mundraching.*

beitet. Dieser Entwurf wurde inzwischen an die Gemeinde mit der Bitte weitergeleitet, unter Nutzung der Erlöse aus dem Obstverkauf eine Unterstützung und Bezuschussung der Neuanpflanzungen zu beschließen. *Text u. Bilder: FRV*



*Das Issinger Mosthäusl im Lindenweg.*

*Bild: wad*

## In Issing wird wieder gemostet

Der Obst- und Gartenbauverein Issing hat am Mittwoch, dem 2. September 2009, im alten Feuerwehrhaus im Lindenweg wieder mit dem Obstpressen begonnen. Der aus dem eigenen Obst gepresste Saft kann wieder mitgenommen oder in der neuen Einkochmöglichkeit erhitzt und in Beutel abgefüllt werden. Der Saft wird bei 80 Grad eine halbe Stunde erhitzt.

Wer sein Obst in Issing pressen lassen möchte, soll sich bitte bei Fam. Lichtenstern (Tel. 08194-1554) oder Fam. Kaindl (Tel. 08194-1775) anmelden. *DR*

## Aus dem Rathaus

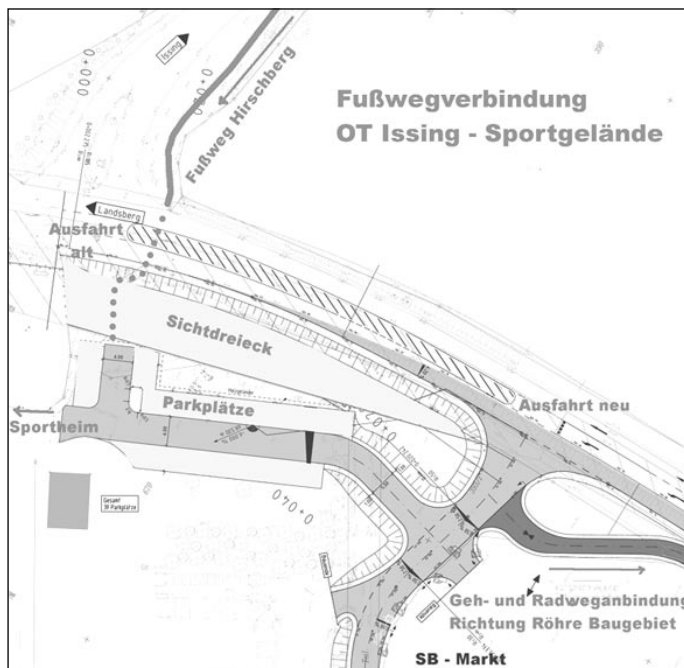
# Verkehrsanbindung für Lebensmittelmarkt fertiggestellt

**Die Tiefbauarbeiten zur Verkehrsanbindung des geplanten Lebensmittelmarktes und zum Sportgelände in Issing sind abgeschlossen. Dagegen verzögern sich die Hochbauarbeiten für die Errichtung des SB-Marktes leider. Die Edeka Handelsgesellschaft Südbayern wird dazu demnächst eine Erklärung abgeben.**

Mit der Verlegung der bisherigen Ausfahrt nach Süden wurden die Sichtverhältnisse und dadurch die Sicherheit für ausfahrende Fahrzeuge in die Staatsstraße erheblich verbessert. Nicht zufriedenstellend für die Gemeinde verlief jedoch die Anbindung des bestehenden Fußweges vom Hirschberg kommend zum Sportgelände.

## Überquerungshilfe nicht genehmigt

Da es sich beim Verlauf der Staatsstraße um einen Außenbereich handelt, mussten eine Reihe von Vorschriften und Richtlinien für übergeordnete Straßen eingehalten werden. Eine von der Gemeinde in Erwägung gezogene höhengleiche Querungshilfe mit einer Verkehrsinsel in der Mitte der Fahrbahn war wegen der zulässigen Geschwindigkeit auf der Umgehungsstraße nicht genehmigungsfähig. In Zusammenhang mit der Neugestaltung der



*Die Verkehrsanbindung von Supermarkt und Sportplatz.*

*(Plan: Gmde.)*

Parkplätze entlang der Zufahrt zum Sportheim hatte der Gemeinderat überlegt, den Fußweg vom Hirschberg kommend im Bereich der alten Ausfahrt auf einfache Weise (schmalere Kiesweg zum Sportheim) sichtbar zu machen (Punktlinie auf dem Plan). Zusätzlich sollte eine Straßenbeleuchtung im Bereich der zu erwartenden Fußgängerquerung an der Umgehungsstraße für ein höheres Maß an Sicherheit für Passanten sorgen.

Leider mussten diese Überlegungen wieder verworfen werden. Nach den neuen Richtlinien für passiven Schutz müssen neue Stahlrohrmasten entlang von Straßen mit einer zulässigen Geschwindigkeit von mehr als 60 km/h ohne weitere Schutzvorkehrungen – diese würden wiederum das vorgeschriebene Sichtdreieck beeinträchtigen – mindestens acht Meter vom Fahrbahnrand entfernt bleiben.

Außerdem wurde von den Fachbehörden eindringlich darauf hingewiesen, dass bei der geplanten Weiterführung des Gehwe-

ges auf der Seite des Sportgeländes die Gemeinde als Bauherr zur Haftung bei Unfällen herangezogen werden kann.

### Unterführung zu teuer

Die Alternative in Form einer Unterführung für den Fuß- und Radwegverkehr schied aus Kostengründen (ca. 250.000 Euro) aus. Zudem besteht 400 Meter weiter südlich bereits eine Unterführung zur Umgehungsstraße, durch die 90 Prozent der Issinger Bevölkerung das Sportgelände relativ gefahrlos erreichen.

### Querung auf eigene Gefahr!

Die Gemeinde weist deshalb ausdrücklich darauf hin, dass die Querung der Umgehungsstraße in Verlängerung des Fußweges Hirschberg auf eigene Gefahr erfolgt. Es wird dringend empfohlen, die Geh- und Radweganbindung über den Wirtschaftsweg zur vorhandenen Unterführung in Richtung Kappengrund/Eichberg zu nutzen.

*Bgm. Welz*

## Online-Service der VG Reichling

### Mit der Maus ins Rathaus

Ab sofort können die Bürgerinnen und Bürger aus den Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Reichling über das Rathaus-Service-Portal verschiedene Behördengänge bequem von zu Hause aus über das Internet abwickeln. In den kommenden Monaten wird das Angebot für Anwendungen in allen Sachgebieten der Verwaltung erweitert.

Unter [www.vg-reichling.de](http://www.vg-reichling.de) finden Sie auf der Startseite noch eine Reihe weiterer Informationen zu Formularen, Behördenwegweisern und Kontakten Ihrer kommunalen Verwaltung. Für die Weiterentwicklung unserer Angebote

nehmen wir Anregungen von Seiten der Bevölkerung gerne entgegen.

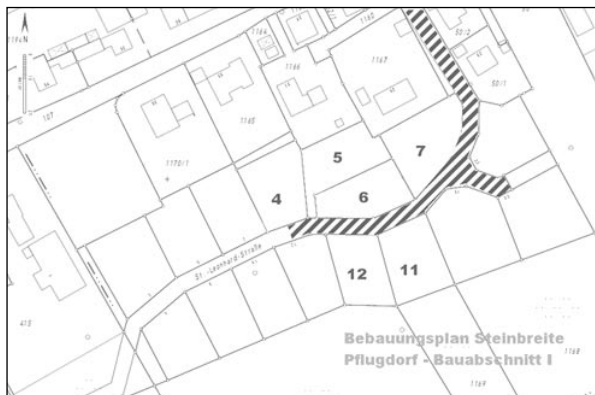
*Bgm. Welz*



## Neue Baugrundstücke in Pflugdorf

**Für das Baugebiet „Steinbreite“ in Pflugdorf beginnen im Herbst die Tiefbauarbeiten zur Straßenerschließung.**

Durch den ersten Bauabschnitt werden neun Baugrundstücke, davon sechs im Besitz der Gemeinde, erschlossen. Die Gemeinde verkauft ab sofort die auf dem Bild markierten Parzellen 4–7 und 11–12 an Bauwillige, überwiegend im Einheimischenmodell. Angaben zur Grundstücksgröße und zu den Festsetzungen nach Bebauungsplan sind der Internetseite der Gemeinde zu entnehmen: [www.vilgertshofen.de/gemeinde/baugrundstuecke-bebauungsplaene/](http://www.vilgertshofen.de/gemeinde/baugrundstuecke-bebauungsplaene/).



*Die Parzellierung des Bebauungsgebietes mit dem 1. Bauabschnitt der neu benannten St.-Leonhard-Straße. (Plan: Gmde.)*

Für weitere Rückfragen steht die Gemeindeverwaltung jederzeit zur Verfügung. *Bgm. Welz*

### Aus der Gemeinde

## Schulfest mit Kunst, Kultur und Sport

**Erstmals fand das Schulfest der Grundschule Vilgertshofen am Abend statt und auch nicht, wie sonst immer, im Freien auf dem Pausenhof, sondern in der Turnhalle. Und es zeigte sich, dass Rektorin Gabriele Falkner zusammen mit ihren Kolleginnen das richtige Gespür hatte – zu Beginn der Veranstaltung tröpfelte es erst leicht, um dann in wolkenbruchartige Schauer überzugehen. Dem Fest war eine Projektwoche unter dem Thema „Kunst, Kultur und**

**Sport“ vorausgegangen, deren Ergebnisse von den 170 beteiligten Schülern in den Räumen der Schule ausgestellt waren.**

Nach einem musikalischen Willkommen durch die Musikkapelle Pflugdorf-Stadl begrüßte Rektorin Falkner zusammen mit Alexander Soffer (Schüler der 3a) als Komoderator die Angehörigen der Kinder, einstige Leiter und Lehrer der Schule sowie den Schulverbandsvorsitzenden und



*Eine der Darbietungen war das Trommeln auf Petzibällen.*

Bürgermeister von Vilgertshofen, Konrad Welz.

Die sich anschließenden Vorführungen setzten sich aus allen drei Sparten zusammen. Gesangsdarbietungen lösten Volkstänze ab, Gymnastikdarbietungen folgten einem Theaterstück (Rattenfänger von Hameln), und das Schulorchester gab der Abschlussfeier den musikalischen Rahmen. Selbst Regen und Gewitter sowie der zeitweilige Stromausfall konnten den Eifer der kleinen Darsteller nicht beeinträchtigen. Hingegen galt so mancher besorgte Blick eines Elternteiles dem sich immer dunkler färbenden Himmel.

## Aquarell und Speckstein

Nach gut einer Stunde begann mit der Besichtigung unterschiedlichster, im Rahmen des Kunstunterrichtes gefertigter Arbeiten der zweite Teil der Veranstaltung. Das Spektrum reichte dabei von Aquarell- und Ölkreidebildern über Speckstein- und Salzteigarbeiten bis zu handwerklichen Fähigkeiten wie Papier schöpfen und töpfern.

Den Dank der Eltern an das Lehrerkollegium drückte Elternbeiratsvorsitzender Jörg Beyer mit einem Riesenkukulkan aus, das er Rektorin Gabriele Falkner überreichte.

*Text u. Bild: wad*

## Das „Mobile Kinderkino“ wieder in Issing

**Unter der Schirmherrschaft des Kinder- und Jugendfördervereins WIGWAM startet das „Mobile Kinderkino“ in seine neue Saison: Am Montag, dem 28. September, heißt es um 16.00 Uhr im Jugendraum des Fußballvereinsheims in Issing wieder: Film ab! Alle**

**Kinder aus der Gemeinde Vilgertshofen und den Nachbargemeinden sind dazu herzlich eingeladen!**

Seit einigen Jahren schon zeigt WIGWAM Filme für die Vilgertshofer Kinder. Die Streifen werden von den Betreuern unter

Federführung des Jugendamts im Landratsamt Landsberg diskutiert und ausgewählt.

Der jeweilige Film und das Vorführgerät (Beamer) wandern dann von einer beteiligten Gemeinde zur nächsten. In unserem Fall werden der Film und die Ausrüstung am Samstag in Dießen abgeholt und am Montagabend an die Hofstettener weitergegeben. In dieser Saison beteiligen sich am „Mobilen Kinderkino“ 14 Gemeinden aus dem ganzen Landkreis Landsberg am Lech.

## Sehenswerte Filme

In den vergangenen Jahren wurde das Kinderkino pro Saison von durchschnittlich 60 bis 80 Kindern aus unserer Gemeinde besucht. Erfahrungsgemäß kommen sehr viele Kinder zu den bekannten Filmen. Deshalb bitten wir die Eltern und Lehrkräfte, die Kinder auch für weniger bekannte Filme zu begeistern, da oft gerade diese besonders sehenswert sind.

Wichtig und wünschenswert wäre es, wenn Eltern nach dem Kino mit ihren Kindern über das Gesehene sprechen. Das ist oft ganz spannend, signalisiert Interes-



„Oh, wie schön ist Panama“ wird am 28. September im Kinderkino in Issing gezeigt.

se und gibt Einblicke in die Phantasiewelt des Kindes.

Sollten Sie noch Fragen haben oder Näheres zu den Filmen wissen wollen, können Sie mich jederzeit anrufen: Josef Fritsch, Stadl, Tel.: 08194-932560.

*Text u. Bild: Josef Fritsch*

Jeweils am Montag, 16.00 Uhr, im WIGWAM-Jugendraum des Fußballervereinshaus in Issing sind folgende Filme geplant:

28.09.2009.....	<b>Oh, wie schön ist Panama</b> .....	ab 5 Jahre; ca. 73 Minuten
26.10.2009.....	<b>Der verlorene Schatz der Tempelritter</b> .....	ab 8 Jahre; ca. 85 Minuten
23.11.2009.....	<b>Pippi geht von Bord</b> .....	ab 6 Jahre; ca. 82 Minuten
14.12.2009.....	<b>Es ist ein Elch entsprungen</b> .....	ab 8 Jahre; ca. 90 Minuten
25.01.2010.....	<b>Erik im Land der Insekten</b> .....	ab 8 Jahre; ca. 95 Minuten
08.03.2010.....	<b>Der Fakir</b> .....	ab 8 Jahre; ca. 85 Minuten
26.04.2010.....	<b>Kleiner Dodo</b> .....	ab 6 Jahre; ca. 75 Minuten
17.05.2010.....	<b>Bando und der goldene Fußball</b> .....	ab 6 Jahre; ca. 90 Minuten

Der Eintritt kostet einen Euro. Popcorn gibt es auch dieses Jahr wieder gratis dazu.

## Aus den Ortsteilen

### Pflugdorf-Stadl



*Pater Joaquim weiht den neu gestalteten Pflugdorfer Grand.*

### Renovierter Grand eingeweiht

## Aller guten Dinge sind drei

Am geplanten Samstagabend war es zu kalt, am darauf folgenden Samstag hatte der Himmel seine Schleusen geöffnet, aber am Sonntag, dem 26. Juli, stimmte von Petrus' Seite her einfach alles. Bei hochsommerlichen Temperaturen konnte der neu gestaltete Dorfmittelpunkt von Pflugdorf, der Grand, im Rahmen eines Dorf-festes eingeweiht werden.

Schon am späten Vormittag hatten sich die Pflugdorfer zusammen mit Gästen aus den anderen Ortsteilen unter einem riesigen olivgrünen Lastenschirm vor dem Kastanienhof zum Frühschoppen versammelt, dem sich übergangslos das Mittagessen anschloss. Alles untermalt von der Musikkapelle Pflugdorf-Stadl mit ihren beiden Dirigenten Daniela Erhard und Bernhard Grabmeier.

### Gusseisernes Schmuckstück

Später begrüßte Hubert Hengge als Vorsitzender der Dorfgemeinschaft

die Anwesenden. Er hob besonders hervor, dass der gusseiserne Brunnen – der eigentliche Grand (bairisch für Brunnen),



*Ein Lastenschirm sorgte für den nötigen Schatten.*

der aber dem ganzen Platz den Namen gab – vom Restaurator auf ein Alter von mindestens 200 Jahren und für sehr wertvoll eingeschätzt wurde und dass ein solches Stück eher einem Stadtbrunnen gleichkomme.

Glockengeläut von der nahen Pfarrkirche St. Laurentius kündigte das Erscheinen von Pater Joaquim an, der nach einer kurzen Predigt den Brunnen segnete. Ihm folgte Bürgermeister Konrad Welz, der allen Beteiligten dankte, die – oft auch ehrenamtlich – zur Renovierung des Dorfmittelpunktes beigetragen hatten. Sein Wunsch wäre es, dass der Grand wieder das werde, was er früher einmal war: ein erholsamer Treffpunkt für die Plugdorfer.

### **Eineinhalb Jahre Planung und Ausführung**

Ausführliche Informationen über den Werdegang dieser Dorferneuerungsmaßnahme erhielten die Festgäste durch Bauoberrat Johann Franz, vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) in München. Nach langen Vorberatungen vor Ort habe das ALE die Planungen von Landschaftsarchitektin Katrin

Mohrenweis im Juli 2008 genehmigt. Erste Arbeiten am Dorfplatz seien dann noch 2008 in Angriff genommen worden. Neben dem Grand umfasste die Maßnahme Umgestaltungen in der Brunnenwies-, Rathaus- und Weilheimer Straße, am Platz des Kriegerdenkmals und an der gemeindlichen Anschlagtafel.

Insgesamt wurden für die Ausstattung der neuen „guten Stube“ der Pflugdorfer 440.000 Euro aufgewendet, von denen das ALE im Rahmen der Dorferneuerung und die Gemeinde jeweils 50 Prozent tragen.

*Text u. Bilder: wad*



*„Wasser marsch!“: Johann Franz vom Amt für Ländliche Entwicklung, 2. Bürgermeister Franz Erhard und 1. Bürgermeister Konrad Welz (v. l.).*

## **Dorferneuerungsmaßnahme Kirchenvorplatz Stadl**

### **Pläne vorgestellt**

**Eine Anliegerversammlung am 30. Juli 2009, zu der Johann Franz vom Amt für ländliche Entwicklung eingeladen hatte, fand regen Zuspruch bei den Stadlern. Im Rahmen dieser Sitzung wurden drei Vorschläge für den Kirchenvorplatz und den Platz um das Lei-**

**chenhaus vorgestellt, die von den Büros Mohrenweis und Daurer erarbeitet worden waren.**

Bereits in der Projektgruppe herrschte einhellig die Ansicht, dass der Platz um das Leichenhaus von Gestrüpp und einem un-

nötigen, unansehnlichen Mauervorsprung befreit werden sollte, um einem wohlstrukturierten, gut nutzbaren Parkgelände Platz zu schaffen. Nach Möglichkeit sollte dazu auch ein Teil des südlichen Pfarrgartens vom Gestrüpp befreit werden und in den Parkplatzgrund mit einbezogen werden, um vor allem auch einen schönen Anblick der Kirche zu ermöglichen.

## Diözese muss zustimmen

Allerdings hängt dies ebenso wie die Kirchenvorplatz-Gestaltung und ein von den Stadlern gewünschter Weg durch den Pfarrgarten (begeh- und zumindest für den Leichenwagen befahrbar) von der Verhandlungsbereitschaft des Eigentümers, der Diözese in Augsburg, ab. Das Gleiche gilt für die Idee der Planungsbüros, die Anschlagtafel unter einem Dach mit Seitenschutz (Glas, bewachsene Pergola o. ä.) an der bislang leeren Seitenwand der Garage beim Pfarrhaus anzubringen.



So könnte der neugestaltete Kirchplatz aussehen (Blick nach Westen).



Der Plan der Büros Mohrenweis und Daurer zeigt auch den viel diskutierten Weg durch den Pfarrgarten. (Bilder: Mohrenweis/Daurer)

## Mehr Pflaster, mehr Grünflächen

Landschaftsarchitektin Katrin Mohrenweis erläuterte die Skizzen der beiden Planungsbüros. Vorgesehen sind u. a.:

- Eine Grünfläche parallel zum Gartenzaun des Pfarrhauses, um die Ausfahrt aus der Garage von den Parkplätzen am Dorfplatz zu trennen,
- eine begrünzte Baumscheibe um die Linde,
- eine größere Grünfläche nach Südwesten,
- ein Gehweg mit wassergebundener Decke durch den Pfarrgarten mit Einmündung an der Anschlagtafel und in den gepflasterten Bereich,
- eine größere Pflasterfläche (die Fahrbahn wird dabei nur durch die Wasserführung abgetrennt), die eine optische Klammer vom Marienbrunnen über die Parkplätze und das Kriegerdenkmal bis zur Ein-

mündung in die Kreuzung Raiffeisen-/Johann-Baader-Straße bilden soll,

- sowie einige Verbesserungen beim Marienbrunnen, an der Begrünung entlang der Kirchenmauer und um das Kriegerdenkmal.

Die Fertigstellung der Entwurfsplanung ist das Ziel, das sich die Projektgruppe für 2009 gesteckt hat. Vorschläge und Anregungen sowie Fotos aus früheren Zeiten wären für die weitere Planung sehr hilfreich.  
*Ingrid Hutfloetz-Zikeli*

## Das neue Feuerwehrhaus wächst heran

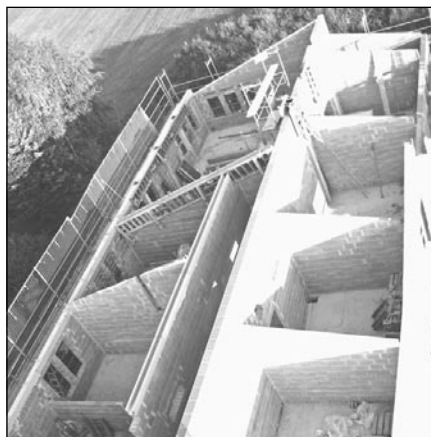
**Die Bauarbeiten am neuen Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Pflugdorf-Stadt gehen voran. Nach der Planungsphase folgte Anfang des Jahres die erste Ausschreibungsphase. Diese Ausschreibung betraf die Gewerke Rohbau, Dachstuhl, Stahlbau, Dacheindeckungen, Fenster, Elektro- und Sanitärinstallation.**

Das Ergebnis der Ausschreibung:

- Rohbauarbeiten: Fa. Klaus, Wehringen
- Stahlbauarbeiten: Fa. Breitenbach, Peiting
- Zimmererarbeiten: Fa. Stork, Thaining
- Spenglerarbeiten: Fa. Huber, Kötzing
- Dachdeckerarbeiten: Fa. Müller, Issing
- Fenster: Fa. Zettel, Ahlen
- Heizung: Fa. Köhler, Schwabbruck
- Sanitär: Fa. Henle, Pflugdorf
- Elektroinstallation: Fa. Korn, Reichling
- Lüftungstechnik: Fa. Fechting, Obergünzburg

Die einzelnen Gewerke wichen teilweise von den Voranschlägen ab, entsprachen jedoch in der Summe genau den kalkulierten Kosten.

In der zweiten Maiwoche rückte die Firma Klaus an und erstellte die Baustelleneinrichtung. Am 25. Mai begann sie mit den Erdarbeiten; der Humus wurde abgetragen, Kies eingebracht und die Fundamente wurden ausgegraben. Im Juni konnten die



*Das neue Feuerwehrhaus in Pflugdorf noch ohne Dach.*

Fundamente eingeschalt und gegossen, die Bodenplatte betoniert und die Maurerarbeiten begonnen werden. Im Juli wurden die Rigole zur Regenwasserableitung und der Ölabscheider eingebaut sowie die Betonwände der Halle und die Decke des Nebengebäudes eingeschalt und betoniert. Der erste Stock und die Nebenräume an der Südseite wurden im August fertig gestellt.

### Zeitplan bis Dezember

Die nächsten Gewerke Stahlbau- und Zimmererarbeiten beginnen am 14. September. Die Spenglerarbeiten sind für die 41. und

die Dachdeckerarbeiten für die 42. Kalenderwoche geplant. Der Einbau der Fenster soll in der 48. Kalenderwoche geschehen. Ab der 49. Kalenderwoche werden dann die Installationen Heizung, Sanitär, Lüftung und Elektro ausgeführt.

Nähere Informationen zum Gerätehausbau von der Planung bis zum Bau und eine Vielzahl von Bildern bietet die Internetseite der Freiwilligen Feuerwehr Pflugdorf-Stadt unter [www.feuerwehr-pflugdorf-stadt.de](http://www.feuerwehr-pflugdorf-stadt.de)

*Text u. Bilder: Franz Bauer*

## Einladung

Die Freiwillige Feuerwehr Pflugdorf-Stadt lädt zur außerordentlichen Generalversammlung **am Dienstag, 29. September 2009, 20 Uhr**, ins Bürgerheim Pflugdorf-Stadt.

Auf der Tagesordnung stehen die Punkte „Gerätehaus“ und „Allgemeines“.



*Der Rohbau mit den drei Toren der Fahrzeughalle.*

## Kinderspielfplatz „Am Hungerbrunnen“ renoviert

### Mit vereinten Kräften

**Was mit vereinten Kräften geschaffen werden kann, bewiesen zahlreiche Elternpaare aus Pflugdorf. Da sich der**

**Spielplatz im Neubaugebiet „Am Hungerbrunnen“ in einem desolaten Zustand befand und nicht mehr den heutigen Sicherheitsvorschriften entsprach, ergriffen sie die Initiative und renovierten ihn.**



*Nach einem guten Vierteljahr Arbeit wurde der neue Spielplatz gebührend eingeweiht.*

Im Mai erörterten etwa 30 Mütter und Väter, was alles geschehen sollte, und traten mit ihrer Idee an die Gemeinde heran. Diese griff ihnen mit 8.000 Euro und der Unterstützung durch den Gemeindefunktionär unter die Arme, da nicht alle Arbeiten (50 Kubikmeter Erdaushub und Einfassen des Spielbereiches) ehrenamtlich zu leisten waren.

## Vogelnechtschaukel

Insgesamt 250 Stunden Eigenleistung stecken in dem neu gestalteten Spielplatzareal, dessen Vogelnechtschaukel die Attraktion nicht nur für die Kleinen des „Hungerbrunnens“ ist, sondern Spielkameraden aus dem ganzen Dorf anzieht. Kletterturm, Turnstangen, Rutsche und Schaukel sorgen für weitere Abwechslung. Gemeinderat Anton Schmid betonte, „dass so weit wie möglich die bestehende Ausrüstung des Platzes in die Renovierung mit einbezogen wurde.“ Nachdem Mitte August alle Arbeiten vollzogen waren, trafen sich kürzlich alle Beteiligten bei herrlichem Wetter zu einem von der Gemeinde gesponserten Pizzaabend. Zweiter Bürgermeister Franz Er-



Die Vogelnechtschaukel war der „Renner“.

hard hob in seinem Grußwort noch einmal die Eigeninitiative der Beteiligten hervor, mit der bewiesen wurde, dass gewisse Projekte lediglich mit einer kleinen Unterstützung seitens der Gemeinde verwirklicht werden können. *Text u. Bilder: wad*

## Vilgertshofen

# Ausbildung erfolgreich abgeschlossen



V. l.: Christian Geyer (Eresing), Katharina Erhardt (Stadl), Beate Kienast (Reichling), Stephanie Stämmele (Gimmenhausen), Anton Schmid, Tobias Erhard (Issing) und Maria Dodell. Auf dem Foto fehlt Tina Mitmann (Landsberg).

Anfang August gab es Anlass zu einer kleinen Feier im Kreis seniorenheim Vilgertshofen. Nach „drei schönen und interessanten Jahren“, wie Betriebsleiter Anton Schmid sie nannte, war das Ende der Ausbildung von sechs Pflegefachkräften erreicht.

Anfang September 2006 hatten sie ihre „Lehre“ in diesem schönen Beruf im Dienst am Nächsten begonnen. Während die

theoretische Unterweisung bei den Heimerer-Schulen in Landsberg und Schongau erfolgte, erwarben die vier Damen und zwei Herren ihr praktisches Wissen in den beiden Heimen von Greifenberg und Vilgertshofen. Die beiden Pflegedienstleiter Silvio Liehr und Maria Dodell waren für diesen Teil verantwortlich.

„Ich bin stolz auf jeden Einzelnen“, so beurteilte Maria Dodell die vergangenen drei Jahre, die die sechs Absolventen mit ei-

nem Notenschnitt von 1,5 beendeten. Als kleines Dankeschön erhielt jeder einen Blumenstrauß; Anton Schmid schloss sich mit einem guten Tropfen für jedes Jahr der Ausbildung an.

### Gesuchte Fachkräfte

Wie begehrt diese Fachkräfte sind, zeigt, dass alle bereits eine Stelle haben, wobei die Hälfte in den Seniorenheimen bleibt.

*Text u. Bild: wad*

## Vilgertshofen im Zeichen der Stummen Prozession



*Mitglieder der Bruderschaft tragen bei der Stummen Prozession eine Nachbildung des Vilgertshofer Gnadenbildes.*

**Wieder einmal fand das Titularfest der „Bruderschaft zur Schmerzhaf-ten Muttergottes“ bei herrlichstem Wetter und einem gewaltigen Besucheransturm statt. Obwohl einige Jahre lang verboten oder durch weltliche Wirren verhindert, feiert die Bruderschaft seit 1708 jährlich am ersten Sonntag nach Maria Himmelfahrt dieses Ereignis in Verbindung mit einer stummen Prozession.**

Dem Wetter entsprechend überdachte ein riesiger Baldachin den im Freien errichteten Altar, an dem der Festgottesdienst gehalten wurde. Pater Steevan, Rektor der Wallfahrtskirche, begrüßte die Festgäste, unter ihnen CSU-Generalsekretär Alexander Dobrindt, Landrat Walter Eichner, die Bürgermeister von Vilgertshofen und Thaining, Konrad Welz und Leonhard Stork, sowie weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

## Hauptzelebrant aus Innsbruck

Als Festprediger konnte Abt Mag. Raimund Schreier O.Präm. vom Kloster Wilten in Innsbruck gewonnen werden, dessen Predigt sich mit dem „Geheimnis des Leidens“ befasste. Er legte dar, dass, auch wenn der Mensch in der Lage ist, manches Leid zu lindern, es doch zum Leben gehört. „In jedem Leid, das uns widerfährt, steckt immer die Chance der Verwandlung und des Reifens!“

## Farbenfrohes Panorama

Nach der Messe nahm die Prozession ihren Weg vom Kirchenportal durch die links und rechts von Buden flankierte Ulrichstraße, folgte dem Verlauf der Schmuzeerstraße und löste sich dann an der Wallfahrtskirche wieder auf. Die alt- und neutestamentarischen Bilder boten ein farbenfrohes Panorama, das von den Gästen, der heutigen Technik entsprechend, vielfach digital festgehalten wurde.

Ein sich durch die Bundengassen wälzender Besucherstrom frönte dem weltlichen Teil dieses Vilgertshofer Festtages, um an manchen Ständen für das leibliche Wohl zu sorgen oder aber mehr oder minder nützliche Gegenstände mit nach Hause zu nehmen.

*Text u. Bilder: wad*



*Festprediger Abt Mag. Raimund Schreier zwischen Pater Joaquim (links) und Pater Steevan.*



*Reges Markttreiben in der Ulrichstraße.*



*Der Jahrmart von seiner schönsten Seite: Die Mandelbrennerei gegenüber dem Hauptportal der Wallfahrtskirche.*

## Mundraching



Mundraching im Panorama: Wolfgang Adolf fotografierte das Dorf am Lech aus luftiger Höhe – von einem Kran am Feuerwehrhaus. Das Bild zeigt einen Ausschnitt zwischen der Bergstraße

links und der Flößerstraße rechts. In der linken Bildmitte erkennt man die Kirche St. Vitus, in den Bäumen der Straßenkurve am rechten Bildrand versteckt sich die Kapelle St. Antonius.

## Was haben fünf Mundrachinger Damen mit der „Stummen Prozession“ zu tun?

**Nicht nur die Mundrachinger Vereine nehmen am Vilgertshofer Fest teil, sondern fünf Mundrachingerinnen wirken im Hintergrund mit.**

„Seitdem ich mich entsinnen kann“, so Anni Sacher, „flechten wir die rund sieben Meter lange Girlande, mit der die „Schmerzhafte Muttergottes“ geschmückt wird, um so bei der „Stummen Prozession“ mitgeführt zu werden.“

Schon einige Zeit vor der Prozession werden von den Mundrachinger Ministranten Blumen im Ort gesammelt. Zusammen mit Buchs, gespendet von Heinrich Bartl sen., ergeben sie das Arbeitsmaterial für Sophie Helgemeir, Gertrud

Sanktjohanser, Adolfine Dangel, Cornelia Menhart und Anni Sacher (im Bild von links). Nach rund acht Stunden Arbeit ist dann die Zierde für die Pieta fertiggestellt.

*Text u. Bild: wad*



## Verschiedenes

Musikkapelle Pflugdorf-Stadl feierte

# Großer Besucherandrang beim Gartenfest

Zünftige Musik, gutes Essen, Spiele und eine perfekte Show-Einlage: Mit diesen Zutaten lockte die Musikkapelle Pflugdorf-Stadl hunderte von Besuchern in den Garten beim Musikerheim. Das 400-Mann-Festzelt war beim traditionellen Gartenfest der Musiker das ganze Wochenende hindurch voll besetzt. Etliche Gäste tummelten sich bei schönstem Wetter zudem auch noch auf der angrenzenden Wiese.

Diesmal beteiligte sich fast die komplette Kapelle an der Show-Einlage. Zur Musik vom Band verwandelten sich die Blasmusiker sehr zur Gaudi der Zuschauer abwechselnd in „Marianne und Michael“, „Maria und Margot Hellwig“, „Nicki“ oder die „Spider Murphy Gang“. Großen Anklang fand auch „Der Münchner im Himmel“, den die Kapelle mit viel Humor in Szene setzte. Dazwischen gab es „Altbairisch für Anfänger“ und flotte Ansagen von Michael Drews und Tobias Zimmermann.

### Musik, Show und gutes Essen

Den Festauftakt am Samstagabend hatte die Musikkapelle Pflugdorf-Stadl selbst übernommen. Nur von der rund eineinhalbstündigen Einlage unterbrochen, spielte sie bis in die frühen Morgenstunden



„'luja sog i“: Der Münchner im Himmel auf Stippvisite in Stadl.  
Bilder: Maria Berger



Auch die lustigen Holzhackerbuam fehlten nicht.

unter der Leitung von Bernhard Grabmeier flotte Melodien. Die Besucher genossen dabei nicht nur die Musik, sondern auch die vielen kulinarischen Spezialitäten wie „Balkanteller“ oder „Ente süß-sauer“, die Franz Zimmermann und sein Team zubereitet hatten.

### Veteranen gewinnen Vereinswettkampf

Zum Frühschoppen am Sonntag übernahm

Dirigent Andreas Grandl den Taktstock. Am Nachmittag hieß es dann nicht nur für Kaffee und Kuchen „Bühne frei“, sondern auch für den Vereinswettkampf: Diesmal musste ein – zum Glück leeres – 100-Liter-Holzfass durch einen schwierigen Parcours gerollt werden. Sieger wurden dabei die erfahrenen Veteranen aus Pflugdorf. Zum Festausklang bei Steckerlfisch und leckeren Brotzeiten übernahm der Musik-

verein Thaining unter Dieter Mangold die Unterhaltung auf der Bühne. Neben einer Wiederholung der Einlage stand als besonderes Schmankerl ein viel beklatschter Auftritt der Thainerger Alhornbläser im Garten auf dem Programm.

Die Musikkapelle bedankt sich an dieser Stelle bei den zahlreichen Besuchern an beiden Tagen und bei den Nachbarn für ihr Verständnis. *Daniela Hollrotter*



**Serenade**

der  
**Musikkapelle  
Pflugdorf-Stadl**

am Sonntag, den 27. September, 18 Uhr,  
in Mundraching  
an der Kapelle St. Antonius

am Sonntag, den 4. Oktober, 18 Uhr,  
in Issing  
am Spielplatz im Kappengrund

Freuen Sie sich auf einen musikalischen Feierabend  
mit der Musikkapelle Pflugdorf-Stadl!

Einladung

zum  
Weihnachtskonzert  
der  
Musikkapelle  
Pflugdorf-Stadl

am Samstag, den 12. Dezember 2009,  
um 20 Uhr mit Konzertbestuhlung  
und  
am Sonntag, den 13. Dezember 2009,  
um 14 Uhr ohne Konzertbestuhlung

im Bürgerhaus  
Pflugdorf-Stadl

## Impressum

**V.i.S.d.P.:** Gemeinde Vilgertshofen, Rathausstr. 41, 86946 Vilgertshofen, vertreten durch Bürgermeister Konrad Welz

**Redaktion:** Wolfgang Adolf (wad), Walter Dörr (DR), Ulrike Fischer-Vogl (FiVo), Dr. Albert Thurner (ath), Rainer Vogl (FRV), Mirjam Westermaier (MiWe)

**Satz und Layout:** Dr. Albert Thurner

**Druck:** Gemeinde Vilgertshofen

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.** Die Redaktion behält sich das Recht auf sinnngemäße Kürzung von eingereichten Beiträgen vor.

**Beiträge senden an:** [redaktion@vilgertshofen.de](mailto:redaktion@vilgertshofen.de). Texte bitte möglichst als Word-Datei, Bilder als eigene Bilddatei senden.

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:**  
1. Dezember 2009

## TT Issing besiegt Ping-Pong Landsberg

Am 22. Juni 2009 trafen sich die Tischtennisspieler des TT Issing und von Ping-Pong Landsberg in der Issinger Schulturnhalle zum wiederholten Male zu einem Freundschaftsspiel. Anders als im Frühjahr gingen diesmal die Issinger als Sieger aus der Halle.



*Die siegreiche Mannschaft des TT Issing.*

Für Landsberg spielten Rudi Pecka, Norbert Waldmann, Erich Hausner, Max Unger, Erich Göb, Bernhard Haag, Georg Sebesta, Peter Kresse, Harry Mückl, F. Burmberger, Karl Schöpf und Josef Wörishofer.

Für Issing traten an: Günther Schulze, Christian Jolley, Klaus Wurmser, Joachim Hoppe, Alfons Haugg, Manfred Düringer, Fredl Forstner, Christian Bräu, Markus Bareis, Erdmann Bräuer, Rainer Posch und Clemens Klinger.

### 19:13-Sieg

Mit Elan und Ehrgeiz wurde in Doppel- und Einzelspielen um jeden Punkt gekämpft. Nach der Niederlage im Frühjahr in Landsberg konnten sich die Issinger diesmal deutlich durchsetzen. Am Ende der spannenden Spiele inklusive einiger Fünf-Satz-Matches stand es 19:13 für die Gastgeber.

Anschließend wurde im Sportheim bei Bier und Brotzeit in geselliger Runde über so manches Match noch diskutiert und gefachsimpelt. Die Vergleichskämpfe beider Teams haben bereits seit einigen Jahren Tradition und finden bei allen Teilnehmern

großen Anklang und Begeisterung. Bevor die Landsberger und Issinger Tischtennisfreunde den Heimweg antraten, wurde für den Herbst ein Rückspiel vereinbart.

### Training immer montags

Die Tischtennis-Gruppe Issing besteht seit 2002 und trifft sich regelmäßig jeden Montag um 19.30 Uhr in der Issinger Schulturnhalle. Seit ein paar Jahren werden Freundschaftsspiele gegen andere Mannschaften durchgeführt.

*Text u. Bild: Alfons Haugg*

## Patenbitten

Der katholische Burschenverein Schöffelding bittet die JM Vilgertshofen e.V. um die Patenschaft zu seinem 100-jährigen Vereinsjubiläum.

Treffpunkt zum Patenbitten:

**Samstag, 17. Oktober 2009, 16.30 Uhr,**  
am Bürgerheim Pflugdorf-Stadl

Auf zahlreiches Kommen freuen sich die JM Vilgertshofen e.V. und der kath. Burschenverein Schöffelding



## Ein Bauernhof in Mundraching

**Mundraching hat nicht nur eine Durchgangsstraße mit gelb leuchtenden Straßenlaternen – Mundraching hat an dieser Straße auch schöne Häuser, eine wunderhübsche Kirche und eine beeindruckende Streuobstwiese. Und trotzdem: Abstecher in die Seitenstraßen lohnen sich.**

Wenn ich mir einen Bauernhof „aussuchen“ dürfte – der von Familie Prestele in Mundraching wäre garantiert in der Endauswahl. Dank der großen freien Wiese davor kann das alte, denkmalgeschützte Gebäude gelassen seine dorfbestimmenden optischen Trümpfe ausspielen: Ziegelgedeckter Einfirsthof, weiße Sprossenfenster mit grünen Läden und Geranienkästen, ein großes, oben gerundetes Tennentor, braune Holzverschalung im hinteren Hausbereich mit echtem Misthaufen, ein Hausgarten mit Rosenbogen und Rosenkugeln inklusive Wetterkerze hinterm Staketenzaun,



davor eine große Wiese mit freilaufenden Hühnern, Enten und Gänsen. Hinter dem Haus ein riesiger Hausbaum, Nebengebäude für diesen und jenen Zweck.

„Beim Veit!“ – der alte Hausname sagt natürlich besonders den Alteingesessenen was. Aber auch Zuag'roaste wissen, wie ein Gebäude aussehen muss, das einfach „da ist und da hingehört“. Keine unnötigen Verzierungen, keine modischen Spielereien, keine fremden Materialien – alles harmonisiert miteinander und gibt Mensch und Tier ein Dach über dem Kopf. Vieh steht nicht mehr viel im Stall, aber die Schwalben flitzen noch ums Haus und kleben ihre Nester unter das Dach. Und wenn's dann

mal hapert mit dem Kleben, dann drechselt halt der Hausherr ein Ersatznest und schraubt es an die Wand, damit die kleinen Schwalben nicht herunterfallen.

*Text u. Bilder:  
Gudrun Kopf*